

# Öffentliche Räume nutzen und über den Rhein blicken

**Synergien** Liechtensteins Sportinfrastruktur ist gut aufgestellt, die Nachfrage wird jedoch weiter steigen. Für die Zukunft empfiehlt sich eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Die wichtigste sportliche Infrastruktur in Liechtenstein bleibt der öffentliche Raum. So wählen laut Sportumfrage 2021 rund 82 Prozent der Liechtensteiner die Natur als Bühne ihrer sportlichen Aktivitäten - vor den eigenen vier Wänden mit 51 Prozent. Gerade Frauen und speziell junge (77 Prozent) würden verstärkt die eigene Wohnung nützen. Etwas, das laut Einschätzung des Liechtenstein-Instituts auch der wachsenden Beliebtheit von Yoga geschuldet sein dürfte, das sich gut daheim betreiben lässt.

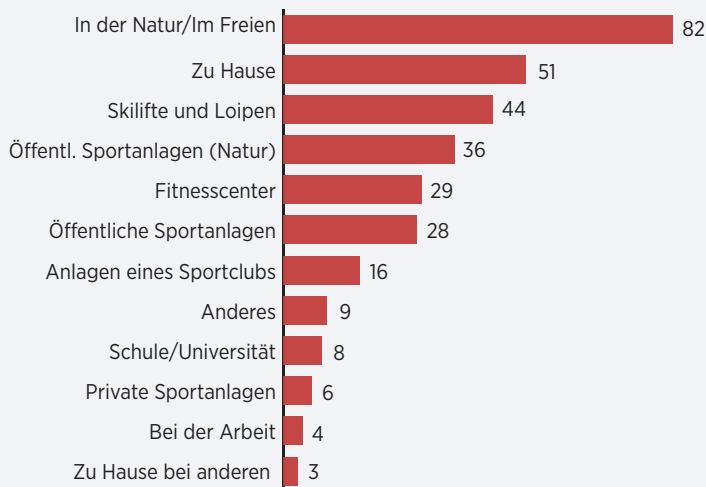
Abseits winterlicher Hänge folgen danach bereits die öffentlichen Sportanlagen und die Fitnessstudios auf der Beliebtheitsskala - wobei Letzter ebenfalls häufiger von Frauen und jungen Männern genutzt werden. Grundsätzlich bleiben die Befragten dabei am liebsten in der eigenen Wohngemeinde (68 Prozent) oder in einer anderen Gemeinde des Landes (62 Prozent). Ins nahe Ausland zieht es verhältnismässig wenige (37 Prozent), was wiederum die Bedeutung einer guten Sportinfrastruktur im Land unterstreicht.

## Einbezug des öffentlichen Raums

Liechtensteins Vielzahl an Sportstätten kann sich dabei laut Bewertung in der Sportumfrage 2021 durchaus sehen lassen. So bewerten diese über 70 Prozent als sehr oder eher positiv. Hinzu kommt, dass in den vergangenen Jahren viele Anlagen gebaut, umgebaut oder mit Mehrfachnutzung im Blick erweitert wurden. Dazu zählen der Sportplatz Blumenau genauso wie die Reithalle Balzers, die Turnhalle Mauren oder auch verschiedene Pumptracks, Bewegungsparcours und Street-Workout-Anlagen. Gerade Letzter würden laut Liechtenstein-In-

## Wo betreiben Sie Sport?

Nutzung der Sportinfrastruktur der 17- bis 74-Jährigen (%)



Quelle: Liechtenstein-Institut, Sportumfrage 2021; Grafik: «Volksblatt», alb

stitut im Sinne der Bewegungsförderung neue Anreize - gerade auch für Jugendliche - schaffen und beziehen gleichzeitig auch den öffentlichen Raum auf ansprechende Art mit ein.

## Lücken ausgleichen

Somit bietet Liechtenstein ein grosses auf den Breitensport ausgerichtetes Angebot. Gleichzeitig fehlt es jedoch an sportartenspezifischen Sportstätten mit einem Fokus auf Spitzensport. Wobei grundsätzliche Lücken im Angebot auch durch die eingeschränkte Nachfrage in einem Kleinstaat erklärbar seien. Hier empfiehlt sich laut Liechtenstein-Institut aufgrund der Grösse des Landes eine

grenzüberschreitende Zusammenarbeit, um das Angebot regional aufzuwerten. Der Blick liegt hier beispielsweise auf dem Campus Ostschweiz und der Vision eines Olympischen Zentrums in der Ostschweiz. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Sportstätten im Land auch weiterhin steigen wird - wie auch die Vielzahl umgesetzter und angedachter Projekte zeigt. Das Institut unterstreicht in seiner Auswertung jedoch auch, dass ungeachtet der Vielfalt an Sportanlagen eine gewisse «Verwundbarkeit» bestehe. So könnten Ausfälle einer spezialisierten Sportstätte - durch Renovation oder Konkurs - zu Engpässen führen. (alb)